



Schwein Emma hatte gut lachen: Eine Woche lang kümmerten sich die Kinder um sie. Auch OB Joachim Wolbergs war entzückt.

Fotos: Daniel Steffen

Schweinchen „Emma“ hatten alle lieb

FERIENAKTION Gute Laune auf der Kinder- und Jugendfarm: Eine Woche lang entdeckten 21 Kinder aus Regensburg und Umgebung das Leben auf dem Land für sich.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REGENSBURG. Die Sommersonne strahlt, Ziegen geben meckernd Laut von sich, Schweinchen grunzen zufrieden und der Geruch nach Landwirtschaft erfüllt die Nasen: Von urbanem Klima ist hier, am Fuße des Sallerner Bergs, nicht viel zu spüren. Doch genau darin liegt der besondere Reiz, der 21 Kinder aus Regensburg und Umgebung zur Kinder- und Jugendfarm geführt hat. Ein wenig mit der Natur in Einklang leben, lernen, mit Tieren abseits von Katzen und Hunden umzugehen – das ist hier, bei der Ferienaktion „Tierisch aktiv! Ferien auf dem Bauernhof“ der Sinn der Sache.

Fröhliche Runde mit „Emma“

Mit Mini-Schwein „Emma“ haben sich die Kinder schon bestens vertraut gemacht, ja einen kleinen Spielkameraden gefunden. Zufrieden grunzend, lässt sich das liebenswürdige Tier mit den kurzen Beinchen nach Belieben streicheln. Die Kinder kümmern sich um den kleinen Genossen prächtig, reichen ihm frisches Essen heran. „Emma“ zögert nicht lange und verpeist die dargereichten Möhrenstreifen, Kartoffelschalen und Paprikastücke genüsslich. „Das Essen haben wir selbst zubereitet“, sagen die Kinder mit einem gewissen Stolz. Ausschließlich pflanzliche Kost wird hier den Tieren angeboten. Etwas anderes erlaubt das Veterinäramt auch gar nicht.

Die Stadt gibt jährlich 50 000 Euro

Oberbürgermeister Joachim Wolberg schaut den Kindern bei dem munteren Treiben zu. Trotz seines straffen Terminkalenders hat er sich die Zeit genommen, mit den Kindern ein paar Worte zu wechseln, sie zu fragen, wie es ihnen auf der Kinder- und Jugendfarm gefällt. „Sehr gut“ entgegnet sie ihm unisono. Und auch die pädagogische Leiterin Siglinde Komander hat Grund, sich zu freuen: Im neuen Koalitionsvertrag wurde vereinbart, dass die Stadt die Kinder- und Jugendfarm jährlich mit 50 000 Euro unterstützt – und das auf fünf Jahre. „Das gibt einem doch viel mehr Planungssicherheit“, befindet Komander.

Siglinde Komander



Die „Stille Post“ ging um.



Sina (links) und Jule präsentierten stolz ihre selbst gebastelten Roboter.



Vom hölzernen Turm aus gibt es die schönste Aussicht auf die Farm.



Die Tiere sind sehr zutraulich.

DER OFFENE BETRIEB LOCKT ZU EINEM BESUCH

► **Im „Offenen Betrieb“** können die Tiere der Kinder- und Jugendfarm (Adresse: Taunusstraße 5, in der Konradsiedlung) unter Aufsicht der Betreuer besucht werden. Bei der Pflege, Fütterung oder beim Ausmisten der Ställe darf ebenso mit angepackt werden.

► **Öffnungszeiten:** Offener Betrieb ist in den Sommermonaten immer mittwochs und samstags von 15 bis 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind stets willkommen. Während der Mittwoch primär für Kinder gedacht ist, richtet sich das Samstagsangebot an Familien.

► **Das Pfingstferienangebot** „Ferienaktiv!“ ist eine Kooperation des Amtes für kommunale Jugendarbeit mit der Kinder- und Jugendfarm (Trägerschaft: Sozialer Arbeitskreis Regensburg e.V.). Das an Kinder gerichtete Angebot besteht seit mehr als zehn Jahren. (mzs)

Der OB sieht dies ähnlich: „Wir wollen, dass die Leute, die hier arbeiten, wenigstens ansatzweise vernünftig vergütet werden.“

Für die Kinder auf der Farm spielt das alles keine große Rolle: Sie wollen eine Woche lang ihren Spaß – und den will ihnen die Kinder- und Jugendfarm bieten. „Die Tiere sind für die Kinder richtige Gefährten“, befindet Siglinde Komander. „Und auf längere Zeit, da wird eine Bindung zwischen Tier und Mensch aufgebaut.“

Es sieht ganz danach aus: „Bei den Hasen und Kaninchen, da bin ich besonders gern“, sagt die neunjährige Sina. Sie umarmt die Tiere zu kümmern, das ist für sie einfach ein tolles Gefühl. Da sie und ihre Familie daheim zwei Katzen und mehrere Fische haben, ist das Mädchen

im Umgang mit Tieren bereits gut geübt.

Ihrer Freundin Lena sagen die Ziegenböcke am meisten zu. Die Tiere zu füttern und zu streicheln – das ist für sie das größte. Zutraulich sind die bärtigen Kameraden allemal: Auch den MZ-Reporter begrüßen sie mit einem Nicken, gehen schnurstracks auf ihn zu. Auch der verspürt keine Abneigung, ganz im Gegenteil: Als FC-Köln-Fan ist er dem Geißbock gegenüber von Natur aus gut gesinnt.

Der achtjährige Kai – er legt ein Plädoyer für Schweinchen Emma ein: „Toll, wie die Tiere reagieren. Wenn man ‚Emma‘ gesagt hat, dann kam sie gleich zu uns.“ Und als die Kinder einmal das Essen unter einem Eimer versteckten, hat Emma den „Braten“ trotzdem gerochen. Kai's Urteil steht fest: „Tiere sind toll“ – und in der freien Natur würde er sie gern öfter sehen.

Und während die Hühner munter gackern, beweisen die Kinder ihre Kreativität: Aus alten Klorollen, Katzenfutter- und Camembert-Verpackungen, Elektro-Drähten und Getränkeverschlüssen basteln sie sich ihren persönlichen Roboter. Zum Abschluss werden die Pinsel geschwungen – und fertig ist das Kunstobjekt.

Abwechslung muss eben sein, weiß Siglinde Komander: „Am Nachmittag setzen wir unsere Schwerpunkte auf Basteln, Spiel und Sport.“ Ein langer Tag geht nun zur Neige: Während die Kinder in der Runde „Stille Post“ spielen, haben sich die ersten Eltern bereits eingefunden. Doch ein Abschied auf Dauer muss es ja nicht sein: Immer am Mittwoch- und Samstagnachmittag lädt die Kinder- und Jugendfarm in ihrem Offenen Betrieb zu einem Besuch ein – und ganz sicher freut sich auch Schweinchen Emma darüber.